

Anfrage

des Abgeordneten **Jürgen Handler**

an Herrn Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf gem. § 39 Abs. 2
LGO 2001

betreffend: Blackout und Maßnahmen in Niederösterreich

Die Versorgung mit elektrischer Energie ist für das öffentliche und private Leben nicht mehr wegzudenken. Die Lebensmittelversorgung, Gesundheitsversorgung, Telekommunikation, Verkehrsinfrastruktur usw. hängen von elektrischer Energie ab, die daher für unsere Gesellschaft ein lebensnotwendiger Bestandteil ist.

Anders als bei anderen Katastrophen schlägt der Blackout in Sekundenschnelle zu. Hochwasser kündigt sich an, aber der Blackout passiert sofort und kann in unserer Gesellschaft für einen längeren Zeitraum massive Einschränkungen mit sich bringen.

Das europäische Stromnetz ist am Limit, wie aus diversen Medienberichten hervorgeht. Dazu kommen vermeintliche Cyberangriffe oder mögliche Anschläge die unser Stromnetz lahmlegen können. Smart Meter, auch intelligente Stromzähler genannt, können aus der Ferne bedient werden und haben vor allem für Netzbetreiber Vorteile. Kritiker sehen darin aber auch eine Chance für Hacker, den Strom in Haushalten mit Smart Metern abzuschalten. Der Ausfall des Stromnetzes kann nicht nur in kleinen Regionen, sondern flächendeckend auf längere Zeit passieren.

Energiewende, steigender Verbrauch, und der liberalisierte Strommarkt stellen neben bewusster Manipulation in Form von Cyberattacken ernstzunehmende Gefahren dar. Aktuellen Studien zufolge könnten wir innerhalb kürzester Zeit nach einem Blackout katastrophale Folgen für die gesamte Gesellschaft erwarten.

Bei der Notruf-Zentrale Niederösterreichs wurde Anfang Oktober 2018 eine Übung zum Thema Blackout durchgeführt. Bei dieser Übung wurden 140 Senderstandorte des Alarmierungsnetzes mit Notstromaggregaten versorgt und in Betrieb genommen.

<http://www.heute.at/oesterreich/niederoesterreich/story/Notruf-Mitarbeiter-trainierten-das--Blackout--43298768>

An diesem Beispiel sieht man, dass die Möglichkeit eines Blackouts laut Experten als durchaus realistisch eingeschätzt wird bzw. Übungen dazu stattfinden.

Der rasche Ausbau von Wasser, Wind- und Solaranlagen lässt die Stromproduktion im Land extrem schwanken. Diese Energiequellen und die Höhe des Stromes der dadurch erzeugt wird sind abhängig von Witterung und Jahreszeit. Die Kosten, um das Netz weiter in Balance zu halten und Blackouts zu vermeiden, steigen enorm. Durch die steigenden Zahlen der Elektroautos wird das Stromnetz noch höher belastet und ein Ausbau des Stromnetzes und der dementsprechenden Anlagen ist unumgänglich.

Zum Thema „Blackout“ sind die Landesbehörden, Bezirksverwaltungs- und Gemeindeverwaltungsbehörden gefordert und es wirft einige Fragen auf.

Der Gefertigte stellt an Herrn Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf folgende

Anfrage:

1) Gibt es in Niederösterreich einen Notfallplan für ein Blackout?

wenn ja:

- a) Wo liegt dieser Notfallplan auf?
- b) Wie ist die Kommunikation der NÖ Landesregierung zu den Bezirksverwaltungsbehörden?
- c) Welche Richtlinien geben die Bezirksverwaltungsbehörden den Gemeinden vor?

wenn nein:

- a) Ist ein Notfallplan in Bearbeitung und wie weit ist dieser fertig gestellt?

2) Wie wird die Gesundheitsversorgung bei einem Blackout gewährleistet?

- a) Wie lange (Stunden) kann ein Notbetrieb mit Stromaggregaten in den NÖ Landeskliniken aufrechterhalten werden?

- b) Wie lange kommen die NÖ Landeskliniken mit Medikamenten und Medizingütern ohne Anschlussversorgung durch?
- c) Wie ist die Anschlussversorgung von Treibstoff bei den NÖ Landeskliniken bei einem flächendeckenden Blackout gewährleistet?

3) Wie wird die Sicherheit bei einem Blackout gewährleistet?

- a) Wie ist die Treibstoffversorgung für Blaulichtorganisationen geregelt und können diese ausreichend versorgt werden?
- b) Wie ist die Telekommunikation innerhalb der Blaulichtorganisationen geregelt und wie lange kann diese aufrechterhalten werden?
- c) Wie kann die Bevölkerung ohne Stromversorgung für Verhaltensmaßnahmen erreicht werden?
- d) Gibt es von den Netzbetreibern Gegenmaßnahmen für Cyberangriffe, wenn ja welche?

4) Wie wird die Lebensmittelversorgung bei einem Blackout gewährleistet?

- a) Gibt es dazu Anlaufstellen?
- b) Wenn ja, wo befinden sich diese und sind sie der Bevölkerung bekannt?

5) Wie wird die Trinkwasser- bzw. Abwasserversorgung bei einem Blackout gewährleistet?

- a) Kann die Trinkwasserversorgung gewährleistet werden?
- b) Kann die Abwasserversorgung gewährleistet werden?
- c) Wenn ja, wie lange kann die Versorgung gewährleistet werden?
- d) Wenn nein, wie ist die Folgeversorgung für die Bevölkerung über einen längeren Zeitraum geplant?

6) Hat der Zivilschutzverband ausreichende personelle und finanzielle Mittel für vorbeugende Maßnahmen bei einem Blackout?